



## Nissan Intelligent Mobility: Neue Meilensteine aus dem Strategiepapier

- **Elektrifizierte Antriebe für nächste Crossover-Generation**
- **Neuer Leaf verkauft sich schneller als jedes andere Elektroauto**
- **Nissan Qashqai künftig mit Fahrerassistenzsystem ProPILOT verfügbar**

Genf, 6. März 2018. Unter dem Dach der Nissan Intelligent Mobility fasst das japanische Unternehmen sein Zukunftskonzept zusammen, wie nachhaltiges und vernetztes Leben sowie Mobilität der Zukunft aussehen kann. Auf dem Genfer Automobilsalon 2018 kündigt der japanische Automobilhersteller nun zahlreiche neue Maßnahmen in diesem Bereich an.

So wird die nächste Generation der Nissan Crossover-Modelle über elektrifizierte Antriebe verfügen. Die Kunden werden damit in diesen populären Fahrzeugsegmenten künftig eine noch größere Motorenauswahl haben.

Die fortgesetzte Elektrifizierung der Antriebspalette ist Teil des neuen mittelfristigen Unternehmensplans „Nissan M.O.V.E. to 2022“ und zugleich ein Schlüsselement des Programms Nissan Intelligent Mobility. In dieser erstmals vor zwei Jahren auf dem Genfer Salon vorgestellten Strategie formuliert das Unternehmen seine Vision, wie Fahrzeuge künftig gefahren (Intelligent Driving), angetrieben (Intelligent Power) und in die Gesellschaft integriert (Intelligent Integration) werden.

Die Ikone von Nissan Intelligent Mobility ist das vollelektrische Null-Emissions-Fahrzeug Nissan Leaf. Mehr als 300.000 verkaufte Einheiten seit 2010 und mehr als vier Milliarden im Kundenbetrieb zurückgelegte Kilometer machen den Leaf zum beliebtesten Elektroauto der Welt.

Was saubere und nachhaltige Mobilität betrifft, fährt Nissan also schon eine ganze Generation voraus. Und mit der Neuauflage des Leaf, die seit letztem Monat in Europa erhältlich ist, setzt Nissan dabei erneut Maßstäbe im EV-Segment. Allein in Europa sind bisher mehr als 19.000 Bestellungen für den neuen Leaf eingegangen; darunter von 13.000 Kunden, ehe das neue Modell überhaupt bei den Nissan Händlern zu sehen war. Kein Elektroauto verkauft sich derzeit in Europa schneller: Aktuell wird alle zwölf Minuten ein neuer Leaf bestellt.

Die Technik aus dem Leaf findet unterdessen ihren Weg in andere Modelle des Nissan Programms. So ist das innovative Fahrerassistenzsystem ProPILOT in den kommenden Wochen im Qashqai verfügbar, dem meistverkauften Crossover Europas. Das System ist der erste Baustein für autonomes Fahren und ein Beispiel für innovative Nissan Lösungen im Bereich „Intelligent Driving“. ProPILOT soll bei Nissan Fahrern Begeisterung, Kontrolle und Vertrauen gleichermaßen steigern.

Die 40-kWh-Batterie des neuen Leaf kommt nun auch im e-NV200 zum Einsatz. Dort erhöht sie die Reichweite um 60 Prozent, ohne die Transporteigenschaften zu beeinträchtigen.

„Intelligent Integration“ ist die dritte Säule von Nissan Intelligent Mobility. In diesem Bereich will Nissan seine wegweisenden EV-Technologien dafür nutzen, die Rolle von Fahrzeugen in der Gesellschaft neu zu definieren. Neuestes Beispiel dafür ist die Partnerschaft mit dem Energieunternehmen E.ON. Beide Partner wollen Möglichkeiten zu gemeinsamen Aktivitäten und Angeboten ausloten. Dabei geht es um Vehicle-to-Grid-Services (V2G), Lösungen für die Produktion und Speicherung erneuerbarer Energien sowie die Integration von Nissan Elektroautos ins Stromnetz. Die neue Kooperation beschleunigt die Elektrifizierung und bringt Nissan dem Ziel näher, den Fahrern seiner Elektrofahrzeuge Zugang zu kostenlosem Strom zu ermöglichen.

Alle drei Säulen von Nissan Intelligent Mobility werden überspannt vom wegweisenden IMx KURO – einem Konzeptfahrzeug, in dem sich die Vorreiterrolle und künftige Ausrichtung von Nissan sowohl bei Elektroautos als auch bei Crossover-Modellen widerspiegelt. Der Antrieb produziert 320 kW Leistung und ermöglicht pro Batterieladung eine Reichweite von mehr als 600 Kilometern. Ebenfalls an Bord ist die revolutionäre Brain-to-Vehicle-Technologie (B2V) von Nissan, die die Gehirnaktivitäten des Fahrers misst und auswertet. Bestimmte Fahrzeugfunktionen und -reaktionen können dadurch schneller umgesetzt werden.

„Als weltweit führender Hersteller von Elektroautos unterstützt Nissan Privatkunden und Unternehmen, die zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen wollen“, sagt Ponz Pandikuthira, Vice President Product Planning. „Mit Hilfe der drei Säulen von Nissan Intelligent Mobility verändern wir dabei die Art und Weise, wie unsere Kunden fahren und leben sowie ihren Einfluss auf die Umwelt. Mit den hier in Genf angekündigten Maßnahmen machen wir die nächsten Schritte beim Aufbau eines umfassenden elektrischen Ökosystems, das im Einklang mit Nissan Intelligent Mobility steht.“

[TEXTENDE]

**Nissan Leaf:** Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert von 20,6 bis 19,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse: A+.

**Nissan e-NV200:** Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert 25,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Daten vorläufig bis zur finalen Homologation.

Die angegebenen Werte wurden nach den vorgeschriebenen Messverfahren gemäß VO(EG) 715/2007 in der gegenwärtig geltenden Fassung 2017/1347 (WLTP) ermittelt.

Null CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch, den offiziellen spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen und dem Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO<sub>2</sub>-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der bei der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) unentgeltlich erhältlich ist.

Der Kraftstoffverbrauch/Stromverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen eines Elektrofahrzeugs hängen von der effizienten Verwendung des Kraftstoffs/Energieinhalts der Batterie durch das Elektrofahrzeug ab und werden vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren (z. B. Umgebungsbedingungen) beeinflusst.